NvK kündigt sein Siegel an, dem Volprecht das seine beifügt. Dieser erklärt unter Eid, daß er die auf seine Bitte und mit seinem Einverständnis festgesetzten vorstehenden Punkte fest und unverbrüchlich halten und nichts dagegen unternehmen, im besonderen auf alle päpstlichen und kaiserlichen Gnaden und Freiheiten und auf gerichtliche Hilfe verzichten werde.[6])

[6]) *1452 VI 1 kam im Kapitel die erzbischöfliche Klage zur Behandlung, es habe Volprecht ungebührlichen Beistand geleistet und den Erzbischof beim Papst, beim Pfalzgrafen und* gein etlichen lant und luten *verklagt, was es nicht hätte tun dürfen. Das Kapitel weist dies u.a. mit der Bemerkung zurück, der Erzbischof solle dem Kapitel sein Geld wiedergeben. Vgl. Herrmann-Knies 7f. Nr. 7. Die an den Papst gebrachte Bitte des Kapitels um eine Rechtsentscheidung behandelte Nikolaus V. 1453 I 25 in einem Schreiben an das Kapitel dilatorisch; er verschiebe die Untersuchung bis zur Rückkehr des NvK nach Rom. Dazu s. Herrmann-Knies 14f. Nr. 15 und Acta Cusana II/1 unter diesem Datum. Zur Rolle, die der* bestetigungs und entschidsbrief *des NvK in den weiteren Verhandlungen spielte, s. das Kapitelsprotokoll von 1453 XI 3 bei Herrmann-Knies 26f. Nr. 37,1 und künftig Acta Cusana II/1 unter diesem Datum sowie vorerst Ringel, Volprecht von Dersch 31ff.*

1452 März 20 / 23, Aschaffenburg. Nr. 2419

Eintragung in der Rechnung des Aschaffenburger Stiftssubfabrikators über eine Wein- und Brotschenkung an NvK.

Or.: ASCHAFFENBURG, *Stadt- und Stiftsarchiv, Stiftsarchiv, Nr. 3261 f. 15v (freundl. mitgeteilt von I. Ringel).*

Item xvi sol. pro iiii quartalibus vini et viii panibus domino legato, scilicet Kusen. Panis valuit iiii d. et una mensura vini iiii d.

1452 März 23. Nr. 2420

Volprecht von Dersch, Domscholaster von Mainz, an Pfgf. Friedrich bei Rhein. NvK habe eyn richtunge und ubertragunge funden und gemacht, *der er voll zustimme. Friedrich möge diesem Spruch gemäß Eb. Dietrich einen Verzichtbrief schicken.*[1])

Kop. (wenig später): WÜRZBURG, *StA, Mainzer Ingrossaturbücher 26 f. 141'–142.*
Erw.: Ringel, Volprecht von Dersch 31 und 56 Anm. 140.

[1]) *Friedrich beklagte sich nämlich bei Eb. Dietrich, weil der Überfall auf Pfälzer Gebiet erfolgt war; s.u.* Nr. 2425.

1452 März 23, Frankfurt in der Sakristei von St. Maria und Georg.[1]) Nr. 2421

Notarielle Kundmachung des Iohannes Schancz, *Klerikers der Diözese Mainz, über eine Kapitelssitzung, in welcher der im Auftrag des NvK durch* Paulus Phiil, *Dekan von St. Johann zu Mainz, auf die Vikarie des Altars St. Leonhard transferierte* Fredericus de Ingelheym *darin eingeführt wird.*

Kop. (Mitte 15. Jh.): FRANKFURT, *Stadtarchiv, Leonhard, Bücher Nr. 3 f. 19rv.*

Der Transferierte unterbreitet das entsprechende Schreiben des Paulus Phiil *über die ihm durch NvK anvertraute Benefizienpermutation und -resignation und bittet um Einführung in die Vikarie, die der Scholaster* Iohannes de Cronenberg *sodann im Namen des Kapitels vornimmt.*

[1]) *So der ursprüngliche und offizielle Name des seit 1323 "St. Leonhard" genannten Stiftes.*

Aus: »Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues«, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2016.
Copyright: CC BY-NC-ND 3.0. Weitere Informationen: www.actacusana.de/copyright.